

Neue Regeln für Kiessee

Verbände mit im Boot

Göttingen. Auch die Umweltverbände und Sportvereine sollen mit ins Boot geholt werden, wenn die Stadt Göttingen neue Regeln für Nutzer des Kiessees aufstellt. Das forderten Gäste und Politiker im Umweltausschuss des Rates. Hintergrund ist die Diskussion um Drachenboote auf dem Freizeitsee und eine mögliche Bedrohung für Tiere.

Die Idee mit den Drachenbooten hatte Naturschützer auf den Plan gerufen. Sie verwiesen auf eine Kiesseeverordnung von 1974, die große Boote verbiete. Das aber ist umstritten, weil die Verordnung unklar formuliert ist. Darum soll die Verwaltung eine neue aufsetzen. Das rief Wassersportvereine auf den Plan, die erhebliche Einschränkungen für ihre seit Jahren angebotenen Aktionen fürchten. „Dafür gibt es in Deutschland leider genug Beispiele“, erklärte ihr Sprecher Gerd Bode. Göttingens Naturschutzbeauftragte Britta Walbrun wiederum bedauerte, dass auch die Naturschutzverbände bisher nicht mit in die Diskussion einbezogen worden seien. „Die Weltuntergangsstimmung“ der Vereine aber sei unbegründet, konterte der Ausschussvorsitzende Hans-Georg Scherre (CDU). „Wir wollen gar nicht alles verbieten“, ergänzte Margit Göbel (Grüne). „Wir wollen den Status Quo erhalten, aber mit klaren Regeln zusätzliche Belastungen für die Natur verhindern.“ US